

Mehr Sicherheit, weniger Idylle nach Baumrodungen

Terfens – Ob Angler, Radfahrer oder Tennisspieler – die Erholungssuchenden im Freizeitzentrum Weißlahn sind sauer auf die ÖBB. Denn die haben vor Kurzem im Zuge von Gleisschleifarbeiten die Sichtschutz bietenden Bäume und Sträucher entlang des unmittelbar angrenzenden Bahndammes abgeholzt. „Zuvor war's idyllisch hier, jetzt wirkt's trostlos“, meint eine Tennisspielerin des TC Terfens-Vomperbach mit Blick auf einen vorbeifahrenden ICE. Ungemütlicher wird's im Sommer auch für

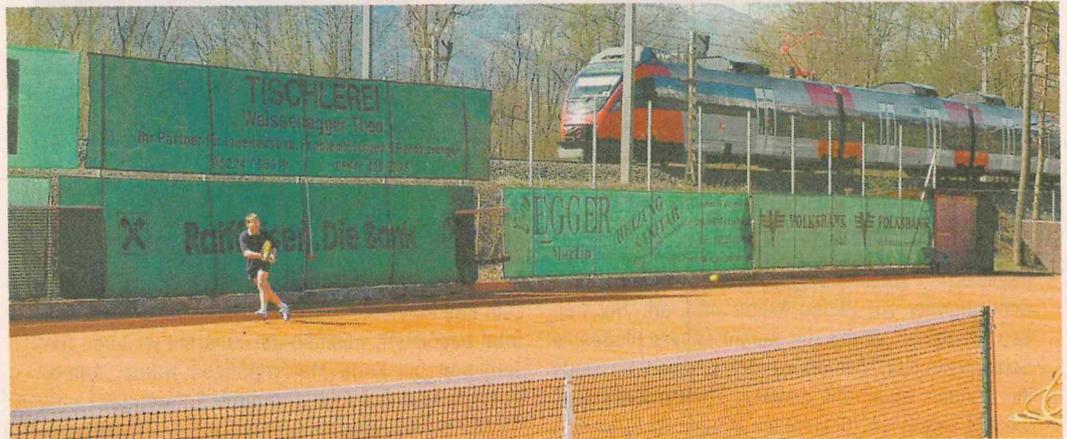
die Badegäste. Zugreisende haben künftig freien Blick auf Sonnenanbeter und Badenixen. „Bei mir gab's viele Beschwerden, aber die Gemeinde kann nichts dafür“, verweist der Terfener Bürgermeister auf die ÖBB.

Gelände unter Starkstrom

ÖBB-Pressesprecher René Zumtobel nennt Sicherheitsmaßnahmen als Grund für den Kahlschlag. „Die Bäume waren teilweise mehr als zehn Meter hoch. Wenn sie bei Sturm knicken und die 15000 Volt starke Verstärker-

leitung berühren, steht alles im Umfeld von 30 Metern unter Spannung“, zeigt Zumtobel das Gefahrenpotenzial auf. Zudem müsse der Lokführer freie Sicht auf Signale haben.

Im Tennisclub sehen einige in der Rodung auch Vorteile. „Man findet die Bälle schneller und die Zeckengefahr sinkt“, meint ein Mitglied. Dass auch manche der Sportler einigen Bäumen das Leben verkürzt haben, verdeutlicht ein Aushang des Tennisheimes, der die – Zitat – „Baumbrunzer“ ermahnt. (ad)



Alle paar Minuten fahren Züge direkt am Tennisplatz und dem Badensee Weißlahn vorbei.

Foto: Dähling